

Thema 01 (Betreuerin: M.Sc. Christa Bosch)

Die Qualität der Finanzberichterstattung – eine kritische Analyse der Maßgrößen

Die Finanzberichterstattung ist eines der wichtigsten Kommunikationsinstrumente zwischen den Unternehmen und den Abschlussadressaten. Die Qualität dieser ist entsprechend von hoher Bedeutung, da eine hochwertige Finanzberichterstattung die Allokation knapper Kapitalressourcen unterstützt und somit die Effizienz der Kapitalmärkte erhöht. Den Rahmen für die Erstellung des Finanzberichts liefern die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards. Die Qualität der Finanzberichterstattung wird dadurch stark von der Qualität der Rechnungslegung beeinflusst.

Der Begriff „Qualität“ wird meist sehr allgemein im Sinne von hoher Erfüllung des verfolgten Zwecks definiert. Die Qualität kann weder direkt beobachtet noch abgelesen werden. Für die Beurteilung dieser sind somit qualitätsrelevante Indikatoren abzuleiten. Welche Maßgrößen für die Beurteilung der Qualität geeignet sind, ist abhängig von der gewählten Zielsetzung der Finanzberichterstattung.

Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist es, einen Überblick über die, in der empirischen Rechnungslegungsforschung verwendeten, Maßgrößen für die Qualität der Finanzberichterstattung zu geben. Dabei sind zunächst die einzelnen Maßgrößen zu erläutern sowie zu kategorisieren. Darauf aufbauend sind diese zu vergleichen und eventuelle Zusammenhänge aufzuzeigen. Schließlich sind die gewonnenen Erkenntnisse zusammenzufassen und einer kritischen Würdigung zu unterziehen.

Einstiegsliteratur:

Beattie, V./McInnes, B./Fearnley, S. (2004): A methodology for analysing and evaluating narratives in annual reports: a comprehensive descriptive profile and metrics for disclosure quality attributes, in: Accounting Forum, Jg. 28, Heft 3, S. 205-236.

CF (2018): The Conceptual Framework for Financial Reporting (2010), London.

Hassan, O. A. G./Marston, C. (2019): Corporate Financial Disclosure Measurement in the Empirical Accounting Literature: A Review Article, in: The International Journal of Accounting, Jg. 54, Heft 2, S 1950006-1-19560006-54.

Scaltrito, D. (2015): Assessing Disclosure Quality: A Methodological Issue, in: Journal of Modern Accounting and Auditing, Jg. 11, Heft 9, S. 466-475.

Shaw, K. W. (2003): Corporate disclosure quality, earnings smoothing, and earnings' timeliness, in: Journal of Business Research, Jg. 56, Heft 12, S. 1043-1050.

Urquiza, F. B./Navarro, M. C. A./Trombetta, M. (2009): Disclosure indices design: does it make a difference?, in: Revista de Contabilidad, Jg. 12, Heft 2, S. 253-277.

Wagenhofer, A./Dücker, H. (2007): Die Messung von „Earnings“-Qualität, in: Journal für Betriebswirtschaft, Jg. 57, Heft 3-4, S. 263-297.

Thema 02 (Betreuerin: Miriam Haller, M. Sc.)

Praxis der Berichterstattung über Forschung und Entwicklung– eine empirische Analyse der DAX 30-Unternehmen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stellen die Grundlage für langfristiges Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen dar, sodass die Informationen über Forschung und Entwicklung für Abschlussadressaten von großer Bedeutung für die Beurteilung der zukünftigen Erfolgspotenziale von Unternehmen sind. Eine umfassende Berichterstattung im F&E-Bericht als Teilbericht des (Konzern-) Lageberichts kann den Adressaten folglich entscheidungsnützliche Informationen bereitstellen und zum Abbau von Informationsasymmetrien beitragen. Vom Gesetzgeber wird gemäß §§ 289 Abs. 2 Nr. 2 und 315 Abs. 2 Nr. 2 HGB lediglich gefordert, dass im (Konzern-) Lagebericht auf den Bereich Forschung und Entwicklung einzugehen ist. Eine Konkretisierung der Angaben, die im F&E-Bericht zu machen sind, erfolgt in DRS 20.48-52. Für berichterstattende Unternehmen ergeben sich jedoch erhebliche Ermessens- und Gestaltungsspielräume bis hin zur Unterlassung der F&E-Berichterstattung. Aufgrund der Wettbewerbssensibilität von Informationen über Forschung und Entwicklung sowie den möglicherweise entstehenden nachteiligen Konsequenzen durch die Kommunikation dieser Informationen an die Konkurrenz besteht zudem ein Schutzinteresse seitens der berichterstattenden Unternehmen, was die Ausgestaltung der F&E-Berichte beeinflussen kann.

Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist es, die Praxis der Berichterstattung über Forschung und Entwicklung der DAX 30-Unternehmen in Deutschland darzustellen. Hierfür sind zunächst die regulatorischen Anforderungen an die F&E-Berichterstattung darzulegen, um daraufhin in einer eigenen Untersuchung die F&E-Berichterstattung des DAX 30 zu analysieren, wobei insbesondere auf die Ausgestaltung der F&E-Berichte einzugehen ist. Für die empirische Analyse sind Unternehmen heranzuziehen, die zum 31.12.2018 im DAX notiert waren. Abschließend sind die gewonnenen Erkenntnisse kritisch zu würdigen.

Einstiegsliteratur:

DRS 20 (2017): Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) „Konzernlagebericht“ (2012), Berlin.

Ewelt, C./Knauer, T. (2010): Zum Zielkonflikt der Unternehmenspublizität zu Forschung & Entwicklung – eine empirische Untersuchung der HDAX-Unternehmen, in: Zeitschrift für Planung und Unternehmenssteuerung, Jg. 21, Heft 1, S. 37-58.

Fink, C./Kajüter, P./Winkeljohann, N. (2013): Lageberichterstattung – HGB, DRS und IFRS Practice Statement Management Commentary, Stuttgart.

Grottel, B. (2018): § 315 Inhalt des Konzernlageberichts, in: Grottel, B./Schmidt, S./Schubert, W. J./Winkeljohann, N. (Hrsg.), Beck'scher Bilanzkommentar, 11. Aufl., München.

Keitz, I. v./Gloth, T./Pelster, C. (2019): F&E-Berichterstattung im Konzernlagebericht, in: Der Betrieb, Jg. 72, Heft 5, S. 201-205.

Kirsch, H./Köhrmann, H./Huter, M. (2018): B 510 – Inhalt des Lageberichts, in: Böcking, H.-J./Gros, M./Oser, P./Scheffler, E./Thormann, B. (Hrsg.), Beck'sches Handbuch der Rechnungslegung, Band II, Loseblattausgabe, Stand: April.

Kleindiek, D. (2013): § 289 Lagebericht, in Hennrichs, J./Kleindiek, D./Watrin, C. (Hrsg.), Münchener Kommentar zum Bilanzrecht, Band 2, München.

Korte, D./Mujkanovic, R. (2017): Forschung und Entwicklung im Lagebericht: Anforderungen und Realität im DAX 30, in: PiR – Internationale Rechnungslegung, Jg. 13, Heft 11, S. 345-350.

Hinweis: Dieses Seminarthema ist für Studierende, die im WS 2019/2020 das Thema „Die Berichterstattung über Forschung und Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Digitalisierung“ bearbeitet haben, nicht wählbar.

Thema 03 (Betreuer: Valentin Reichelt, M. Sc.)**Die Blockchain-Technologie im Rahmen der Digitalisierung des Rechnungswesens**

Die fortschreitende Digitalisierung führt in allen Branchen und Unternehmensbereichen zu einer vermehrten Verwendung von neuartigen Technologien entlang der Wertschöpfungskette. Schlagwörter wie Internet of Things, Cloud-Computing, Künstliche Intelligenz oder Blockchain sind in der Literatur omnipräsent und gewinnen stetig an Bedeutung für das Finanz- und Rechnungswesen und damit auch für die Jahresabschlussprüfung. Die Blockchain erlangte durch den Bitcoin bereits mediale Aufmerksamkeit, jedoch ist diese Technologie unabhängig von Kryptowährungen. Die technologischen Eigenschaften ermöglichen eine große Anzahl an unterschiedlichen Anwendungen in verschiedenen Unternehmensbereichen. Die Blockchain kann die Systematik der doppelten Buchführung im Rechnungswesen zum Ansatz des sog. „Triple Entry Accountings“ erweitern. Die Transaktionen würden dabei zusätzlich als Datensatz in den elektronischen Blöcken einer intermediären Blockchain chronologisch und dezentral gespeichert werden und wären damit fälschungssicher.

Das Ziel der zu bearbeitenden Seminararbeit ist es, die Funktion sowie die Auswirkungen der Blockchain-Technologie auf das Rechnungswesen herauszuarbeiten. Hierfür sollen zunächst die technischen Grundlagen der Blockchain-Technologie beschrieben werden. Anschließend sind das Konzept des Triple Entry Accountings und die Folgen für das Rechnungswesen darzustellen. Abschließend ist eine kritische Würdigung der Technologie vorzunehmen.

Einstiegsliteratur:

Burg, T./Höfmann, M./Martensen, A. (2018): Wirtschaftsprüfung 2.0 – Herausforderungen und Chancen der Wirtschaftsprüfung im digitalen Wandel, in: WP Praxis, Jg. 7, Heft 11, S. 343-350.

Ernstberger, J./Keiling, M./Reuter, M./Romeike, S. (2019): Anwendungsfälle der Blockchain-Technologie in Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung, in: WPg – Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 72, Heft 09, S. 488-495.

Fraunhofer AISEC (Hrsg.) (2017): Blockchain: Technologien, Forschungsfragen und Anwendungen, abrufbar im Internet unter URL: www.aisec.fraunhofer.de/content/dam/aisec/Dokumente/Publikationen/Studien/TechReports/deutsch/FHG-Positionspapier-Blockchain.pdf.

Hemmerle, M./Langer, M. (2019): Blockchain-Technologie und die damit verbundenen Auswirkungen für Wirtschaftsprüfer, in: IRZ, Jg. 14, Heft 4, S. 171-175.

Kreher, M./Gundel, U. (2018): Digitalisierung des Rechnungswesens – Gegenwart und Zukunft, in WPg – Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 71, Heft 01, S. 13-17.

Laschewski, C. (2017): Der Blockchain-Algorithmus, in: WPg – Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 70, Heft 07, S. 359-366.

Thema 04 (Betreuer: Prof. Dr. Kai-Uwe Marten)

Die Risikobeurteilung des Abschlussprüfers im Kontext der Digitalisierung – eine Analyse des ISA 315 (revised 2019)

Im Zuge der Abschlussprüfung wird der Prüfer aufgrund der risikoorientierten Prüfungsplanung unter anderem mit Ermessensspielräumen und Schätzungen des Unternehmens konfrontiert. Solchen Auseinandersetzungen sind typischerweise bedeutsame Risiken innewohnend, denen der Abschlussprüfer besondere Achtung schenken sollte (zum Beispiel mittels einer aussagenbezogenen Prüfungshandlung). Um eine zuverlässige Risikobeurteilung abgeben zu können, diente den Prüfern bisher ISA 315. Die fortschreitende Digitalisierung ändert jedoch Unternehmen, deren Geschäftsmodelle und die Umgebungsbedingungen dieser. Dies wirkt sich in erheblichem Maße auf die Risikobeurteilung der Abschlussprüfer aus.

Aufgrund der durch die Digitalisierung bedingten Änderungen in der Unternehmenslandschaft wurde der *International Auditing and Assurance Standards Board* (IAASB) durch die Verabschiedung des ISA 315 (revised 2019) im September 2019 tätig und möchte so weiterhin eine zutreffende Risikobeurteilung des Abschlussprüfers sicherstellen.

Im Fokus der zu erstellenden Arbeit sollen die Änderungen durch den Exposure Draft des ISA 315 (revised 2019) stehen. Hierzu müssen zunächst die wesentlichen Inhalte des aktuellen ISA 315 dargestellt werden. Daran anknüpfend soll erläutert werden, weshalb Änderungen für den Standard angesehen sind. Folglich müssen mittels eines Inhaltsvergleichs des derzeit gültigen Standards und des ISA 15 (revised 2019) die wesentlichen Änderungen herausgearbeitet und aufgezeigt werden. Die Seminararbeit ist mit einer kritischen Würdigung sowie einem Fazit abzuschließen.

Einstiegsliteratur:

IAASB (Hrsg.) (2018): Proposed International Standard on Auditing 315 (Revised) – Identifying and assessing the risks of material misstatement and proposed consequential and conforming amendments to other ISAs, abrufbar im Internet unter URL: <http://www.ifac.org/system/files/publications/files/Proposed-ISA-315-Revised-Explanatory-Memorandum.pdf> (Stand 16.12.19).

IDW PS 261 (2017): IDW Prüfungsstandard: Feststellung und Beurteilung von Fehlerrisiken und Reaktionen des Abschlussprüfers auf die beurteilten Fehlerrisiken (IDW PS 261 n.F.), Düsseldorf.

ISA 315 (2009): Identifying and assessing the risks or material misstatement through understanding the entity and its environment, o. O.

ISA 315 (revised 2019): Identifying and assessing the risks or material misstatement, o. O.

Marten, K.-U./ Quick, R./ Ruhnke, K. (2015): *Wirtschaftsprüfung – Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Prüfungswesens nach nationalen und internationalen Normen*, 5. Aufl., Stuttgart.

van Buuren, J./Koch, C./van Nieuw Amerongen, N./Wright, A. (2018): Evaluating the Change Process for Business Risk Auditing: Legitimacy Experiences of non-Big 4 Auditors, in: *AUDITING: A Journal of Practice & Theory*, Jg. 37, Heft 2, S. 249-269.

Appelbaum, D. (2016): Securing Big Data Provenance for Auditors: The Big Data Provenance Black Box as Reliable Evidence, in: *Journal of Emerging Technologies in Accounting*, Jg. 13, Heft 1, S. 17-36.